



## Die Tourist-Info informiert

### Peru - Das Erbe der Inka

Am Freitag, dem **9. November** präsentiert Dr. Heiko Beyer eine Live-Multivisions-Show zum Thema „Peru — Das Erbe der Inka“ um 20 Uhr in der Eisenbahnhalle Losheim am See. Vier Monate teils abenteuerlicher Reisen sollte es dauern, bis Heiko Bauer und Markus Friedrich die Unterschiedlichkeit der Regionen dieses faszinierenden Landes zu einem einheitlichen Bild zusammengesetzt haben.

Karten im Vorverkauf für 10 € (8,50 € Schüler/Studenten) bei allen Vorverkaufsstellen von [www.ticketregional.de](http://www.ticketregional.de). Abendkasse 11 €, Kartenservice bei der Tourist-Info Losheim am See, Tel. 06872/9018100

### Veranstaltungen im Vorverkauf:

**31. Oktober**, Gartenbistro: Spirit of Poems; **2. November**, Eisenbahnhalle: Grossartig — Alles was bleibt – Tour; **8. November**, Eisenbahnhalle: Johnny Winter & Gäste; **9. November**, Eisenbahnhalle: Dia-Show Peru; **16. November**, Saalbau: Achim Achilles; **16. November**, Schlösschen: Jazz mit Jazzabine; **24. November**, Schlösschen: Musikkabarett mit Hans Georgi; **28. November**, Eisenbahnhalle: The Cavern Beatles; **15. Dezember**, Eisenbahnhalle: Thomas Kiessling & Gospelchor: Weihnachtliche Gospels; **21. Dezember**, Eisenbahnhalle: Fiddlers Green; **23. Dezember**, Eisenbahnhalle: Ural Kosaken-Chor; **3. Januar**, Dr. Röder-Halle: Musical-Starnights; **17. Januar**, Dr. Röder-Halle: Queen-Show; **24. Januar**, Saalbau: Karl Dall ...ist der Opa; **26. April**, Eisenbahnhalle: Markus Maria Profitlich; **10. Mai**, Eisenbahnhalle: The Kilkennys; 5. Juli, Eventgelände Stausee: Konstantin Wecker & Band; **13. Oktober**, Eisenbahnhalle: Götz Alsmann „Paris“



# Senioren-Zeitung



### Ein ganz besonderer Ausblick

Unmittelbar an der Eichenlaubstraße, zwischen Scheiden und Waldhölzbach, befindet sich ein Rastplatz, den man nicht übersehen oder vorbeifahren sollte. Hierbei handelt es sich um den Aussichtspunkt „Schau ins Land“, der zum Ferienort Waldhölzbach gehört. Eine Umgebung, die selbst Dichter zur Feder greifen ließe. Es scheint als hätte die Natur ihr buntes Füllhorn über das ganze Tal ausgeschüttet. Freuen kann man sich dabei über ein Panorama, das sicherlich zu den schönsten im Lande gehört. Im Rücken den grünen Gürtel des „Scharzwälder Hochwaldes“, und nach vorne öffnet sich eine Landschaft wie aus dem Bilderbuch. Von dort hat der Besucher eine schöne Fernsicht über die Hügellandschaft bis ins Saartal, oder auch bis zum Schaumberg. Ein Teil des Saarlandes liegt dem Besucher geradezu vor den Füßen. Nicht nur Bürger unserer Gemeinde, sondern alle Gäste sind überwältigt von der Vielfalt des Tales sowie der einmaligen Aussicht. Ein besonderes Erlebnis bietet sich dem Betrachter in den Abendstunden, wenn die Sonne wie ein Feuerball die kleine Bergwelt des Hochwaldes in ein farbenfrohes Licht taucht, bevor die Schatten immer länger werden, und die Sonne der Dunkelheit weichen muss. Pferde, Schafe sowie Kühe drängen sich zu kleinen Gruppen zusammen, um sich auf die Nachtruhe vorzubereiten. Ein Bild des Friedens. Balsam für Leib und Seele der gestressten Menschen in unserer ach so hektischen Zeit.

Otto Kuhn  
Losheim am See, Seniorenredaktion

Schöne Aussicht Waldhölzbach: Blick ins Saartal  
Foto: Kuhn, Losh. a. See





# Senioren-Zeitung



## Herbst Impressionen

Die Abendsonne vergoldet die sterbenden Blätter im letzten Abendrot. Strände und Bänke sind längst verlassen. Grauer Nebel hüllt die Landschaft ein. Das wenige Licht scheint vom Nebel verschluckt zu werden. Und trotzdem geht die Sonne ganz behutsam, als möchte sie es sich noch einmal überlegen, über den Hügeln des Schwarzwälder Hochwaldes auf. Nur ein paar kleine Wölkchen treibt der Wind am spätsommerlichen Himmel vor sich her. Amseln, Sperlinge, Finken und eine ganze Vogelschar schwirren der Herbstsonne entgegen. Wie der Mensch, so auch die gesamte Tierwelt merken die Ankunft der Jahreszeit, in der die Natur zum Winterschlaf ansetzt.



Ein beeindruckendes Bild, wenn der Herbstwind die ersten bunten Blätter zu Boden taumeln lässt, und eindringlich demonstriert, wer Herr im Hause ist. Noch sind die Bäume und Sträucher nicht leergefegt, wobei sich der Herbst noch von seiner schönsten Seite zeigt. Der Winter steht schon unruhig in den Startlöchern, wie ein ungebetener Gast, der vor der Haustür verweilt und dem der Einlass verwehrt wird. Noch findet er keine Mittel, die Tür aufzustoßen. Dabei wird er von dem noch etwas milderen Spätherbst in die Schranken verwiesen. Auch der Mensch spürt in seinem Innern den Wechsel der Jahreszeiten. An lauwarmen Sommerabenden den Sonnenuntergang zu beobachten, wie die Sonne langsam hinter den Bergkuppen des Hochwaldes wie eine Scheibe versinkt, ist Vergangenheit. Viele Menschen sehen der anstehenden Jahreszeit mit Wehmut entgegen. Andere wiederum freuen sich auf eine Zeit der Ruhe und Besonnenheit. Auch Generationen vor uns kannten das Problem mit der trüben, dunklen Jahreszeit und freuten sich mit Sicherheit genauso wie wir auf den Frühling. In dieser Epoche ist ein sonniges Gemüt gefragt, welches die Kraft hat, die Dunkelheit zu durchbrechen und hoffnungsvoll in die Zukunft zu sehen. Die Natur lässt uns nicht ohne Hoffnung zurück, und belohnt uns nach der dunklen Jahreszeit mit einer ausgeruhten, neu erstandenen Blütenpracht im Frühling. Ein Wunder ist es immer wieder, dieser gleich bleibende Rhythmus der Natur, die ganz ohne unser Zutun schon seit Menschengedenken funktioniert und die Grundlage für alles Leben auf dem Planeten Erde ist. Auch der Mensch ist fest in die Natur eingebunden. Ein Blick zu den Sternen in einer klaren Nacht, wie sie leise erlöschen, wenn ihr Lauf vollbracht ist und für immer im All verschwinden, ist einzigartig. Auch wir sind nur ein winziger Funke auf unserem Planeten. Wir sollten dankbar sein, auch für die trübe Jahreszeit und hoffen, dass unser Funke noch lange die Dunkelheit durchbricht und gleich der Natur im kommenden Jahr mit neuer Energie zum Leben erwacht.

Otto Kuhn  
Losheim am See  
Seniorenredaktion

## Die Mutter Gottes von Stalingrad

Der November ist der Monat mit vielen Toten-Gedenktagen. Neben Allerheiligen und Totensonntag wird in vielen Gemeinden am Volkstrauertag der Opfer von Kriegen gedacht, so auch in Bachem. Auf dem Friedhof findet eine Feierstunde statt mit Ansprachen, musikalischer Begleitung und Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. In einer der letzten Gedenkfeier hat mich sehr berührt, wie das Bild von der Weihnachtsmuttergottes im Mittelpunkt der Feierstunde stand, und ich hörte die Geschichte dieses Bildes, entstanden im Kessel von Stalingrad, gemalt von Dr. Reuber, Pfarrer und Arzt in der 16. Panzerdivision. Sein Freund Arno Pötzsch berichtete über die Weihnachtsmadonna von Stalingrad folgendes: "Am Heiligen Abend 1942 bereitete Kurt Reuber seinen Kameraden im Kessel von Stalingrad eine eigenartige und eindrucksvolle, unvergessliche Weihnachtsfreude, die ihnen zugleich zu einer starken Hilfe wurde. Als die Männer den notdürftig gegen Kälte und Geschosse schützenden Bunker zur einsamen Weihnachtsfeier unter den Schatten des Todes betraten, standen sie wie gebannt, andächtig ergriffen, schweigend vor dem Bild einer Mutter, die im weiten Mantel ihr Kind birgt. Dieses unter vielen Mühen mit Kohle auf der Rückseite einer großen russischen Landkarte gezeichnete Bild wurde bald die „Weihnachtsmadonna von Stalingrad“ genannt. Das ganze Fest stand unter der Wirkung des Bildes, und gedankenvoll lasen sie die Worte auf dem Bild: "Weihnachten im Kessel 1942, Licht, Leben, Liebe."



Das Bild ist aus dem Kessel herausgekommen. Es wurde seiner Familie gebracht, und diese übergab es 1983 auf Anregung von Bundespräsident Karl Carstens der Kaiser-Wilhelm- Gedächtniskirche in Berlin. Kurt Reuber starb am 20. Januar 1944 im Lager Jelabuga.

Gertrud Dewald  
Seniorenredaktion



# Senioren-Zeitung



## Herbst

Die Sommerzeit ist nun vorüber.  
Die Gartenbank steht leer.  
Der Regen malt die Landschaft trüber  
und Winde fegen drüber her.

Kein Fluss, kein See  
reizt mehr zum Baden.  
War doch der Himmel wie ein Zelt.  
Gewitter selten sich entladen.

Wie liegt verändert jetzt die Welt.  
Früh aus den feuchten Wiesen steigen  
die weißen Nebel schleierhaft.  
Um noch das Land ganz zu verschweigen,  
schon mindert sich der Sonne Kraft.

Vermag dich Nebel einzuengen?  
Im Laub raschelt dein müder Fuß.  
Vergangenheit will dich bedrängen,  
weil alles einmal sterben muss.

Die Welt - ein Kommen und ein Gehen.  
Im Sterben fällt das bunte Laub.  
Der Nussbaum nicht mehr  
stolz kann stehen,  
die Äste starr und wieder taub.

Vereinzel siehst du Drachen steigen.  
Hoch baumelt mancher Schwanz.  
Sie machen sich den Wind zu eigen  
und spielen froh im Tanz

Doch mancher liebt des Herbstes Pracht,  
empfindet innig Dank.  
Das Trübe scheint für ihn gemacht,  
ihn grüßt die Nebelbank



Eingesandt  
von Ria Koch,  
Wahlen

## Aus unserer Gemeinde in Wort und Bild . . .



### Christian Birtel ist landesbester Koch-Azubi

Christian Birtel hat die Ausbildung zum Koch vor der Prüfungskommission der IHK als Landesbester abgeschlossen. Der 19-jährige aus Lockweiler lernte die Feinheiten des Berufs von der Pike auf. Ausbildungsstätte war das „La Küsine“ in Losheim am See. Das Business-Restaurant, ansässig im Gewerbegebiet Süd im Gebäude der KÜS, hat sich über die Jahre einen Namen erworben mit exquisiten Gerichten aus frischen Zutaten, überwiegend von Zulieferern aus der Region.

Küchenchef und Inhaber Armin Kleinschmidt freut sich mit seinem Nachwuchstalents, das sich „durch Kreativität und Disziplin auszeichnet“. Christian Birtel bleibt auch nach der Ausbildung im Team von „La Küsine“ und freut sich schon jetzt auf die neuen Herausforderungen.

### Finanzspritze für Losheimer Umweltbildungsprojekte Umweltministerin Rehlinger überreicht Scheck an NABU

Die Ministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, Anke Rehlinger, hat im Hochwälder Brauhaus in Losheim einen Scheck in Höhe von 500,00 Euro an Helmut Harth vom Naturschutzbund (NABU), Ortsgruppe Losheim, überreicht. Bei dem Geld handelt es sich um den Erlös des Schaubrauens mit der Umweltministerin am 19. September im Brauhaus. Die 500,00 Euro kommen zwei Schulprojekten des NABU zugute: Zum einen wird im NABU-Garten im „Park der vier Jahreszeiten“ zusammen mit einer Losheimer Schulklasse ein neues Hoch-Beet angelegt. Zum anderen wird an der Losheimer Peter Dewes-Gesamtschule im Rahmen eines Schulprojektes ein Insektenhotel errichtet. Ministerin Rehlinger lobte das Engagement der NABU-Ortsgruppe in der Umweltbildung: „Von den Schulprojekten des NABU Losheim profitieren Schüler und Umwelt gleichermaßen. Mit dem Insektenhotel wollen die Schülerinnen und Schüler wichtige Brut- und Überwinterungsmöglichkeiten für Fluginsekten schaffen, die in unseren „aufgeräumten“ Landschaften mittlerweile Schwierigkeiten haben, andere Nistmöglichkeiten zu finden. Gleichzeitig erhalten sie die Möglichkeit, die faszinierende Lebensweise dieser Insekten aus eigener Anschauung kennen und verstehen zu lernen.“



Scheckübergabe durch die Umweltministerin Anke Rehlinger an den NABU-Ortsverband Losheim, auf dem Foto v.l.n.r. Büroleiter der Ministerin, Stefan Scheid, Wolfgang Schäfer vom Hochwälder Brauhaus, Ministerin Anke Rehlinger, Helmut Harth und Karl-Heinz Müller, NABU Ortsgruppe Losheim, Ulrich Heintz, Landesvorsitzender NABU